

# BÖRSE ONLINE

# EXPRESS

Der Börsenbrief  
von BÖRSE ONLINE

Exklusiv für  
Abonnenten

38  
2017  
18.9.-24.9.

## INHALT

- 2 Bulle/Bär der Woche  
Börsengeflüster, Termine
- 3 Pressespiegel
- 4 BO Data Quick-Check  
RSL-Rangliste
- 5 Chart-Check, Recht-Eck
- 6 Insider-Check
- 7 Nebenwerte-Wikifolio
- 8 Silicon-Valley-Wikifolio
- 9 Trading-Liste
- 10-24 Datenbank, Impressum

## TIPP DER WOCHE

Jede Woche lesen Sie an dieser Stelle eine exklusive Empfehlung unserer Redaktion. Im Mittelpunkt stehen Aktien und aktuelle News.

### DEFAMA

## Jung und attraktiv

Der Immobilienspezialist **Deutsche Fachmarkt (Defama)** ist noch recht jung, operativ aber bereits erfolgreich unterwegs. Kerngeschäft sind Einzelhandelsimmobilien, die Defama im Niedrigzinsumfeld günstig finanziert einkauft und zu attraktiven Mietrenditen langfristig im Bestand hält. Die jüngsten Zahlen konnten sich sehen lassen: Umsatz und Gewinn legten im ersten Halbjahr 2017 prozentual hoch zweistellig zu, auch die sogenannten Funds from Operations (FFO) machten einen Sprung um 63 Prozent auf 1,1 Millionen Euro. Die Prognose für das laufende Jahr hat Firmenchef Matthias Schrade mehrmals angehoben, aktuell rechnet er mit einem FFO von 2,6 Millionen Euro. 2018 soll dieser auf über drei Millionen Euro oder 0,85 Euro je Aktie ansteigen. Mittelfristig wird ein FFO von einem Euro je Aktie angepeilt. Defama ist ein junger und aussichtsreicher Immobilientitel. Manko: Der Freiverkehrswert

wird nur in München gehandelt und ist extrem markteng. Käufe unbedingt limitieren. LAW

Defama in €



### KAUFEN

<b>Risiko</b>	Sehr hoch	<b>WKN</b>	A13SUL
<b>Börsenwert</b>	44,5 Mio. €	<b>KGV 2018e</b>	18,1
<b>Kurs</b>	12,69 €	<b>Kursziel</b>	18,00 €
<b>Div-Rendite 2018e</b>	3,2 %	<b>Stoppkurs</b>	7,90 €

## Erstaunlich robust

präsentiert sich VW zum Wochenaufakt, obwohl nach Kunden und Aktionären nun auch die Händler Schadenersatz fordern. Im aktuellen „Spiegel“ bezeichnet Dirk Weddigen von Knapp, der Geschäftsführer des Volkswagen und Audi Partnerverbands, es als grotesk, dass die Händler, die den Ärger der Kunden nachvollziehbar fänden, vor Gericht gegen ihre klagenden Käufer kämpfen müssten. Das sei eine perverse Situation und führe dazu, „dass wir diese Kunden nie mehr wiedersehen“. Der Verband lässt derzeit ein Rechtsgutachten erarbeiten. Dem Konzern stehen demnach weitere Forderungen in zwei- bis dreistelliger Millionenhöhe ins Haus. Offenbar zu wenig, um die Börsianer zu beeindrucken. VW-Vorzüge legen heute um etwa ein Prozent zu.

Auf erfolgreiche Börsengeschäfte

Jens Castner,  
Chefredakteur

